

Schwiebuser Kreis erhielt. Doch meinte es Oesterreich mit diesem Vertrage nicht ernst; denn gleichzeitig brachten kaiserliche Gesandte den Kurprinzen Friedrich zu der schriftlichen Verpflichtung, bei seinem Regierungsantritte den Schwiebuser Kreis gegen eine Geldentschädigung wieder abzutreten. Als Friedrich jedoch nach dem Tode seines Vaters erkannte, daß dieses Versprechen erschlichen sei, weigerte er sich, sein Wort zu halten. Doch der Kaiser zwang ihn 1694 dazu, Schwiebus wieder zurückzugeben. Friedrich III. erklärte aber feierlich, daß seine Rechte auf Schlesien dadurch wieder Geltung erlangt hätten. In den Schlesiſchen Kriegen hat Friedrich der Große dieses Recht mit den Waffen in der Hand gegen Maria Theresia geltend gemacht. Im Frieden zu Hubertsburg mußte sie ihm am 15. Februar 1763 ganz Schlesien samt der Grafschaft Glatz abtreten. Unter dem landesväterlichen Regiment des großen Königs nahm Schlesien einen großartigen Aufschwung. Im Jahre 1842 hat die dankbare Provinz Friedrich II. in Breslau ein Reiterdenkmal errichtet.

15. 2. 1763

Posen. Die Provinz Posen war früher ein Stück von Groß-Polen. Durch seine unglückliche Verfassung (Wahlreich) und das soziale Elend ging das polnische Reich zugrunde. Katharina II. von Rußland mischte sich in die Verhältnisse des Landes und führte dadurch die Teilungen Polens herbei. Aus den Erweiterungen, die Preußen in der ersten und zweiten Teilung machte, ging die Provinz Posen hervor. Den Hauptbestandteil bildete der Regedistrikt, der bereits 1772 abgetreten wurde, aber bis zum Jahre 1807 zu Westpreußen gehörte. Dazu kamen die Gebiete, die Preußen bei der zweiten Teilung Polens unter dem Namen Süd-Preußen erhielt. Sie machten den südlichen Teil der Provinz aus. Im Frieden zu Tilsit 1807 verlor Preußen diese Gebiete wieder; aber auf dem Wiener Kongreß wurden sie abermals dem preußischen Staate einverleibt und zum Großherzogtum Posen, der jetzigen Provinz, zusammengefaßt. Die Wiedervereinigung mit Preußen wurde damals von der deutschen Bevölkerung durch eine Reihe glänzender Feste gefeiert. Friedrich Wilhelm III. rief den Polen in dem Besizergreifungspatente vom 15. Mai 1815 zu: „Auch ihr habt ein Vaterland und mit ihm einen Beweis meiner Achtung für eure Anhänglichkeit an dasselbe erhalten. Ihr werdet meiner Monarchie einverleibt, ohne eure Nationalität verleugnen zu dürfen.“